

...ohne weiteren Reinigungsvorgang

vom Produktenhandel aufgekauft!

Ein Urteil aus der Praxis!

Ergoldsbach (124 Säcke Getreide in sieben Stunden)

Die Landmaschinenfirma Josef Maier führte in der vergangenen Woche, anlässlich der Erntearbeiten in der hiesigen Umgebung, einen modernen McCormick-Mähdrescher vor, der bereits beim Ergoldsbacher Kirschmarkt das Interesse zahlreicher ländlicher Besucher erregt hatte. Bei der Vorführung in Schloß Peuerbach wurde in Anwesenheit von Baron von Pletten und der Gutsinspektion sowie zahlreicher sonstiger Interessenten ein vollkommen niedergelagertes Kornfeld bearbeitet. Die Fachleute waren von der Leistung des Mähdreschers unter diesen besonders schwierigen Bedingungen sehr überrascht. Ebenfalls zahlreiche Interessenten hatten sich bei der zweiten Vorführung in Unterwattenbach eingefunden, an der auch Dr. Meier von der Landwirtschaftsschule Landshut mit seinen Schülern teilnahm. In der Zeit von 12 bis 19 Uhr hat dort der McCormick-Mähdrescher 49 Säcke Weizen und 75 Säcke Gerste gemäht und gedroschen. Die Beschaffenheit des Druschergebnisses war so, daß dasselbe ohne weiteren Reinigungsvorgang vom Produktenhandel aufgekauft wurde.

Der McCORMICK-International Mähdrescher Nr. 64 hat in der Landwirtschaft stärkste Beachtung gefunden. Besonders gelobt wurde sein geringes Gewicht, seine niedrige Bauart und die damit verbundene sichere Lage auch in stark hängigem Gelände sowie die überaus saubere Arbeit.

Der obenstehende Auszug aus der „Isarpost“ vom 31. 7. 1952 gibt ein objektives Urteil über die Leistungsfähigkeit des Nr. 64 Mähdreschers.



IH-Maschinen verkörpern jahrzehntelange, weltweite Erfahrungen!

McCORMICK
INTERNATIONAL

INFORMATIONSDIENST

AUSGABE 23 • SEPTEMBER 1952



Der beste Helfer auf „Birkhof“

Einen Bildbericht über Rittergut Birkhof - bekannt für seine Tulpenzucht - bringen wir im Inneren dieses Heftes.



aus dem Neusser
Schlepperwerk

Lieber IH-Freund!

Es wird sich mancher von Ihnen sicherlich schon gefragt haben: „Wie kommt es, daß der DF-Schlepper mit seinen 25 PS so eine erstaunlich große Zugkraft entwickelt, die sich oft als größer erwiesen hat als bei anderen 28 oder 30 PS Schleppern?“

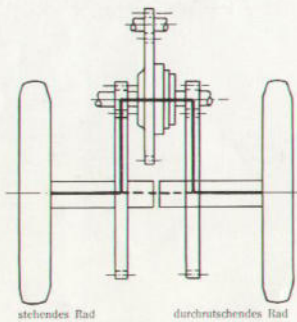
Da ist zuerst natürlich der Motor des DF zu nennen, der, wie wir schon an anderer Stelle ausführten, nicht nur seine 25 PS leistet, sondern darüberhinaus durch seine Drehmomentenkontrolle ein besonders elastisches Verhalten zeigt, was sich durch erhöhte Zugkraft am Haken bemerkbar macht.

Diese besonders gute Leistung des Motors ist allgemein bekannt und fällt jedem sofort ins Auge.

Nicht so augenfällig ist ein anderes Merkmal, das nicht weniger zu der guten Zugleistung des DF beiträgt.

Wir möchten heute einmal die Art unserer Getriebeanordnung hervorheben, insbesondere die Art, wie das Ausgleichgetriebe durch seine besonders günstige Anordnung dazu beiträgt, dem DF-Besitzer eine größere Zugkraft, als man normalerweise von einem Schlepper dieser Klasse erwartet, einzubringen.

Bei dem DF-Schlepper ist das Ausgleichgetriebe zwischen Schaltgetriebe und Hinterachsantrieb angeordnet. Nun wird man sich sicherlich fragen: „Wie kann diese Anordnung des Ausgleichgetriebes eine Erhöhung der Zugkraft am Haken bewirken?“ Um diese Frage beantworten zu können, werfen wir einen Blick auf untenstehendes Bild, das die grundsätzliche Anordnung des DF Getriebes veranschaulicht.



Kraftaustausch beim DF Getriebe
Kraftaustausch bei anderen Getrieben

Wir wissen, daß ein Ausgleichgetriebe den Zweck hat, einen Kraftaustausch zwischen den Antriebsrädern zu ermöglichen. Dieser Kraftaustausch ist notwendig, wenn z. B. beim Kurvenfahren ein Rad sich schneller dreht als das andere. Andererseits ist dieser Kraftausgleich nicht erwünscht, wenn auf dem Acker ein Rad infolge der Bodenverhältnisse zum Durchdrehen neigt, während das andere noch festen Halt hat.

Hier ist die Stelle, an der die besonders günstige Konstruktion beim DF Schlepper zur Wirkung kommt. Der Kraftausgleich zwischen stehendem und durchrutschendem Rad geschieht beim DF auf dem Umweg über 2 Zahnradpaare und das Ausgleichgetriebegehäuse mit seinen Kegelrädern, so daß der Kraftausgleich nicht vollständig stattfinden kann. Beim DF erhält also das Rad, das festen Boden unter sich hat, automatisch einen größeren Anteil der Motorkraft zugeteilt als das Rad, das zum Durchrutschen neigt. Die besondere Konstruktion des Ausgleichgetriebes wirkt also wie eine automatische Ausgleichgetriebesperre.

Nun ist jedem Fachmann bekannt, daß das Durchrutschen der Räder - der sogenannte Schlupf - nicht nur sehr nachteilige Folgen für den Boden hat, sondern auch einen direkten Leistungsverlust verursacht.

Wir können also die aufgeworfene Frage wie folgt beantworten: „Nicht nur der besonders kraftvolle und elastische Motor ermöglicht die erstaunliche Zugleistung des DF Schleppers. Auch die besonders günstige Art und Lage unseres Ausgleichgetriebes trägt zur Schlupfverminderung und damit zum Leistungsgewinn bei.“

Aus dem Inhalt dieses Heftes:

Brief aus dem Neusser Schlepperwerk	Seite 190
Der weiße DF-Schlepper kommt zu Ihnen	. 191
Der beste Helfer auf Birkhof	. 192/194
Etwas Theorie . . . und viel Praxis	. 194
Eine beachtliche Leistung	. 195
Aus unserem Kundenkreis	. 196
Unter dem IH-Zeichen	. 198
. die täglich am meisten benutzte Maschine	. 199
Ein Urteil aus der Praxis	. 200



Das Geschäftsjahr in Ersatzteilen für Erntemaschinen kann wohl als beendet angesehen werden. Hoffentlich war es recht erfolgreich für Sie.

Im Laufe des September werden wir mit dem neuen Ersatzteil-Geschäftsjahr beginnen, und unser Reisevertreter wird Sie mit den notwendigen Unterlagen zur Entgegennahme Ihres Lagerauftrages demnächst besuchen. Treffen Sie bitte auch Ihrerseits die erforderlichen Vorbereitungen, die sich jetzt unter den noch frischen Eindrücken der hinter uns liegenden Saison leichter erledigen lassen als nach Ablauf einer längeren Zwischenzeit. So mancher Vorgang, der sich im Laufe der vergangenen Wochen und Monate im Zusammenhang mit dem

Ersatzteil-Geschäft ereignete und womöglich einige Sorgen bereitete, wird Ihnen noch in Erinnerung sein, vielleicht daß das eine oder andere Ersatzteil gerade in der dringenden Erntezeit fehlte, weil es nicht oder nur unzureichend vorrätig gehalten, oder aber auch zu spät bestellt wurde. Das bedeutet immer Ärger und Unzufriedenheit der Kunden. Welche Vorteile ein gut sortiertes Ersatzteil-Lager bietet und welche Auswirkungen es auf den Kundendienst ausübt, ist allgemein bekannt und braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es ist jedenfalls immer die beste Empfehlung für weitere Geschäfte und wirbt neue Kunden, die den Wert eines guten Ersatzteildienstes zu schätzen wissen.

„Der weiße DF Schlepper kommt zu Ihnen“

Unter diesem Motto befindet sich z. Zt. eine Anzahl McCORMICK FARMALL-Dieselschlepper, die speziell für Vorführungszwecke weiß lackiert wurden, auf der Fahrt durch das ganze Bundesgebiet. Sinn dieser Vorführungen ist es, unseren IH-Händlern Gelegenheit zu geben, ihre Kunden auf dem eigenen Hof von den Vorzügen dieses Schleppers zu überzeugen. Jeder einzelne Interessent soll die Möglichkeit haben, den McCORMICK FARMALL-Dieselschlepper DF auf dem eigenen Acker praktisch auszuprobieren.

Wir sind überzeugt, daß unsere IH-Händler von dieser günstigen Gelegenheit, die weißen Schlepper für eine zugkräftige Werbung in ihrem Kundenkreis einzusetzen, regen Gebrauch machen werden.



40



Am 5. Juli dieses Jahres feierte Herr Generaldirektor F. G. Tusch, Zürich, bei der International Harvester Company sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Er trat am 5. Juli 1912, nach Beendigung seiner Studien in Frankfurt und Paris, in den Dienst der Gesellschaft. Heute leitet er die Harvester Betriebe in der Schweiz, in Österreich und in Jugoslawien.

Wir wünschen Herrn Generaldirektor F. G. Tusch noch recht viele Jahre erfolgreichen Schaffens für unsere Gesellschaft bei bester Gesundheit und Arbeitsfreudigkeit.



Ein Blick vom herrlichen Park auf das Hauptgebäude.

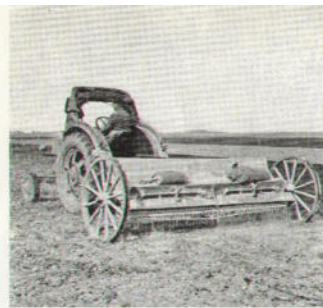
Der beste Helfer auf „BIRKHOF“

Am Niederrhein, nicht weit von Neuss, liegt, allen Tulpenfreunden wohlbekannt, Rittergut Birkhof. Seit mehr als 20 Jahren werden hier Blumen gezüchtet und an Blumenfreunde und Gärtner in ganz Deutschland, ja sogar bis nach Österreich hinein, versandt. Im Frühjahr, zur Zeit der Tulpenblüte, kommen Besucher von weither, um sich an der Farbenpracht der blühenden Tulpenfelder zu erfreuen.

Das Gut besteht in seiner jetzigen Form seit 1839 und ist ca. 100 ha groß. Neben der Tulpenzucht werden in erster Linie Getreide- und Hackfrucht-

anbau betrieben. Obwohl Birkhof von jeher nach modernsten Gesichtspunkten bewirtschaftet wurde, zwangen die fortschreitende Mechanisierung und der Mangel an Arbeitskräften nach dem Kriege zu noch stärkerer Rationalisierung. Hierbei hat sich der DF-Schlepper als zuverlässiger Helfer erwiesen. Dank seines elastischen Motors, der erstaunlich hohen Zugleistung und seiner steten Einsatzbereitschaft wird er mit allen vorkommenden Arbeiten fertig. Ein im Jahre 1938 angeschaffter FG-Schlepper, der inzwischen auf Dieselbetrieb umgestellt wurde, tut heute als Zusatzmaschine

Mit großer Fingerfertigkeit „köpfen“ die Tulpenmädchen die Blüten. Dies mag manchem Blumenfreund etwas „roh“ vorkommen; ist aber notwendig, um erstklassige Zwiebeln zu erhalten.



Es gibt keine Arbeit, zu der der DF-Schlepper nicht eingesetzt werden könnte.



Mit dem angebauten „Atlas“ Heckklader bewältigt er auch die größten Mengen Stallmist.



Auch die beiden Zapfwellenbinder auf Birkhof sind IH-Erzeugnisse. Sie arbeiten immer zur größten Zufriedenheit.

seine Pflicht. Er ist bis jetzt ohne nennenswerte Reparaturen gelaufen, obwohl er früher in den Hauptarbeitszeiten täglich bis zu 20 Stunden eingesetzt wurde. Es muß allerdings hervorgehoben werden, daß auf Birkhof alle Maschinen sorgfältig behandelt und gepflegt werden.

Während der Ernte oder anderer Arbeitsspitzen kann man sogar hin und wieder einen alten IHC-Veteranen vom Typ 10/20 auf den Feldern sehen. „Er ist einfach nicht tot zu kriegen“, sagte der Fahrer.

Auf die Frage, warum Birkhof von jeher IH-Schlepper bevorzuge, antwortete der Verwalter des Gutes, Herr Otten: „Wir würden nicht grundsätzlich IH-Schlepper fahren, wenn wir nicht so außerordentlich gute Erfahrungen damit gemacht hätten.“ Auch Herr Osterspey, der Besitzer von Birkhof, äußerte sich anerkennend über seine IH-Schlepper und -Maschinen.

Birkhof hat bisher mit IH-Maschinen gute Erfahrungen gemacht und man wartet dort schon auf weitere neue Maschinen aus den Neusser Werken.



Ob in der Ernte, bei der Feldbestellung oder bei Transportarbeiten - der starke und elastische Motor des McCORMICK Farmall DF-Schleppers kennt kein Versagen.

Viele Arbeitsspitzen haben ihre Schrecken verloren. Durch sinnvolle Mechanisierung wurde auf Birkhof der Mangel an Arbeitskräften ausgeglichen.



„Drei Generationen“ IH-Schlepper laufen auf Birkhof. An keinem dieser Schlepper wurden bis heute nennenswerte Reparaturen notwendig. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn man dort auf weitere neue Maschinen aus den Neufer IH-Werken wartet.



„Der Großvater“, ein alter IHC-Schlepper vom Typ 10/20 muß manchmal noch mit eingesetzt werden. Er springt heute noch auf Antrieb an.



Etwas Theorie

..... und viel Praxis

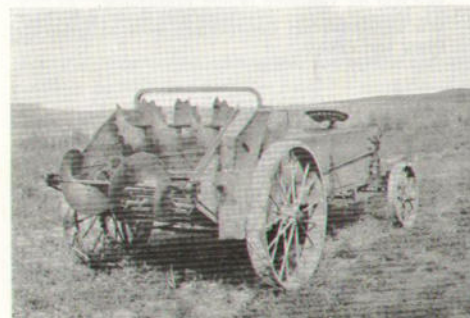
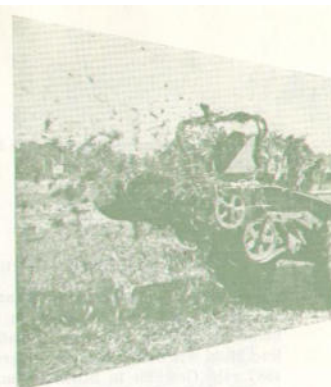


Im Zuge der fortschreitenden Mechanisierung werden an das technische Verständnis der bäuerlichen Bevölkerung immer größere Anforderungen gestellt. Da sind gewisse Kenntnisse in der Wartung und Pflege der Maschinen von großer Bedeutung. Die „Deutschen Landmaschinenschulen“ des K.T.L. haben bei der Ausbildung, besonders des Nachwuchses, gründliche und vorzügliche Breitenarbeit geleistet.

Lehrgangsteilnehmer der „Deula“ Sinzig beim Unterricht am McCORMICK-DEERING Bindeapparat.

Eine beachtliche Leistung!

In den letzten Jahren ist das Interesse der Landwirtschaft für Stallungstreuer stark gestiegen. Der untenstehende Bericht zeigt, daß sich auch in Deutschland McCORMICK-Stallungstreuer bereits seit Jahrzehnten bewährt haben.



„Der im Jahre 1928 gekaufte McCORMICK Stallungstreuer Nr. 4 hat auf meiner 150 ha großen Wirtschaft jedes Jahr 10 - 16000 Zentner Edelmist ausgezeichnet gestreut und ist noch in tadelloser Verfassung. Wesentliche Reparaturen kamen in all den Jahren nicht vor. Auf die Fläche wurden gegeben im Frühjahr

auf die Weiden 50 - 70 dz/ha
auf das Ackerland
je nach Bedarf 200 - 350 dz/ha.

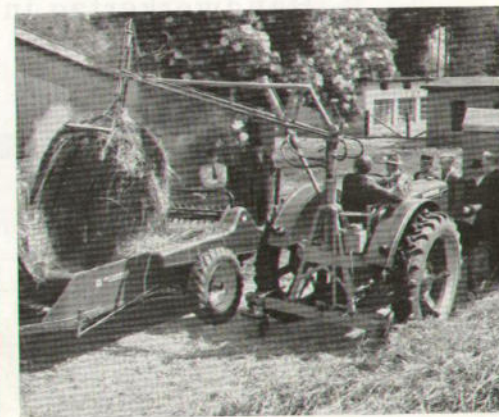
Hühnerhof, 23. Juli 1952

gez.: Carl Knauer.

Heute stehen für Ihr Verkaufsprogramm

McCORMICK-International Stallungstreuer modernster Bauart zur Verfügung. Diese Maschinen sind Weiterentwicklungen der seit Jahrzehnten in der Praxis bewährten Typen und haben sich in der Landwirtschaft bereits viele Freunde erworben.

Anlässlich einer Vorführung auf Gut Neulethe b. Ahlborn in Oldenburg, waren die Zuschauer von der sauberen und schnellen Arbeit des McCORMICK-International Stallungstreuers tief beeindruckt.



Ein treuer Kunde!

Mit unserem Kunden **Engelbert Baur** in Schwabmünchen stehen wir jetzt schon 50 Jahre in enger Geschäftsverbindung. Dies erscheint uns Anlaß zu einem kleinen Rückblick. Als der Vater des jetzigen Inhabers im Jahre 1883 sein Geschäft in Schwabmünchen, am Rande der landwirtschaftlich ergiebigen Lechebene gründete, beschäftigte er sich zunächst vorwiegend mit der Instandsetzung von Wagen. Im Winter stellte er Getreideputzmühlen in der eigenen Werkstätte her. Als dann im Jahre 1902 erstmals ein McCormick-Vertreter vorsprach, entschloß er sich zum Kauf eines Getreidemähers, Rechen und Wendern, verkauft.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem 1. Weltkriege setzten natürlich auch seinem Geschäft engere Grenzen und so verlegte sich vorübergehend das Hauptgewicht auf Reparaturarbeiten.

Doch bald sollte der Bindemäher seinen Einzug halten, und dem jetzigen Inhaber, der im Jahre 1922 das Geschäft seines Vaters übernahm, ist es gelungen, den Betrieb weiter zu vergrößern.

Auch nach dem zweiten Weltkrieg brachte zähe und zielbewußte Arbeit dem Unternehmen eine neue und

erfolgreiche Entwicklung, so daß 1947/48 der Anbau einer größeren Werkstatt notwendig wurde und die Zahl der beschäftigten Arbeiter auf 15 anstieg. Inzwischen arbeiten auch bereits die herangewachsenen Enkel des Begründers mit und sind seit 1949 Teilhaber. So steht die Firma Engelbert Baur & Söhne seit drei Generationen in enger Verbindung mit der International Harvester Company und setzt ihr Vertrauen in ihre Erzeugnisse.

Wir wünschen dem Unternehmen auch weiterhin viel Glück und Erfolg.

50 jähriges Jubiläum der Firma Heinrich Harms, Eystrup

Hinrich Harms gründete am 23. Mai 1902, nachdem er die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk abgelegt hatte, ein Landmaschinen-Geschäft mit Reparaturwerkstatt. Sein Name wurde in den 30er Jahren durch die von ihm erdachte Konstruktion des umlaufenden Halmteilers bekannt. Bis zu seinem Tode im Herbst 1948 war er noch unermüdlich für sein Geschäft tätig.

Wir bewahren dem in der Landmaschinenbranche geachteten Herrn Hinrich Harms ein gutes Gedenken. Seinem Sohne, Herrn **Heinrich Harms**, der das Geschäft nach dem Tode des Vaters übernahm, wünschen wir noch nachträglich alles Gute, seinem Geschäft einen gesunden Fortbestand und weitere erfolgreiche Aufwärtsentwicklung.

„Handwerkertag in Groß-Reken“



Bei strahlendem Sonnenschein fand am 25. Mai in Groß-Reken (Westf.) der diesjährige Handwerkertag statt. Den Höhepunkt der festlichen Stunden bildete ein Umzug der Handwerkerschaft. Da jedes vertretene Handwerk einen Wagen gestellt hatte, ließ es sich die Firma Bruns nicht nehmen, dem Wagen des Landmaschinenhandwerks eine besondere Note zu verleihen. Das mit vielen Blumen und Girlanden geschmückte Fahrzeug wurde von drei McCormick Farmall - Dieselschleppern gezogen.

Unser Bild zeigt die drei McCormick Farmall - Dieselschlepper DF vor dem Gebäude der Firma Bruns.

Vergeßt Ersatzteilnummern nicht!

Die Stirn gerunzelt, gramgebeugt, der Bauer von dem Traktor steigt, der einfach nicht mehr laufen will, er rührt sich nicht, er steht nur still.

Der Bauer eilt zum Händler Braun, um das Ersatzteil anzuschauen, das - falls vom Fachmann eingesetzt - den Traktor wieder vorwärts heßt.

Dort jammert er: „Mir fehlt ein Ding, es ist an sich nur sehr gering, ist rot gestrichen, ausgehöhlt, die Nummer mir im Kopfe fehlt.“

Den Händler - sonst ein kluger Mann - spricht die Beschreibung gar nicht an. Und unter - wenn auch stummem - Fluchen, beginnt er auf und ab zu suchen.

Fällt über Stifte und auch Schrauben, man kann es einfach gar nicht glauben, rißt sich an Hand und Kinn die Haut und mittlerweile flucht er laut.

Er kramt und kramt in allen Ecken, doch leider kann er nichts entdecken. Dann sucht er mittels einer Leiter, in hohen Regionen weiter.

Ein Unglück kommt fast nie allein. Schon treten neue Kunden ein, die gleichfalls der Bedienung harren und ärgerlich nach oben starren.

Und zu des Händlers großem Schaden, verlassen sie gekränkt den Laden. Das bessert seine Laune nicht, er zieht ein grimmiges Gesicht.

Im letzten Kasten in der Ecke, hoch oben an des Raumes Decke, entdeckt er endlich das Gesuchte und insgeheim schon sehr Verfluchte.

„Das ist es,“ ruft der Bauer fröhlich, „jaja, mit Nummer dreiundsiebzig. Nun sagen Sie mir aber noch, was kostet dieses Ding mich doch?“

„Was, 7.— Mark? Ich armer Wicht, dies zahle ich im Leben nicht. Das Ding ist doch soviel nicht wert,“ spricht er, schon halber abgekehrt.

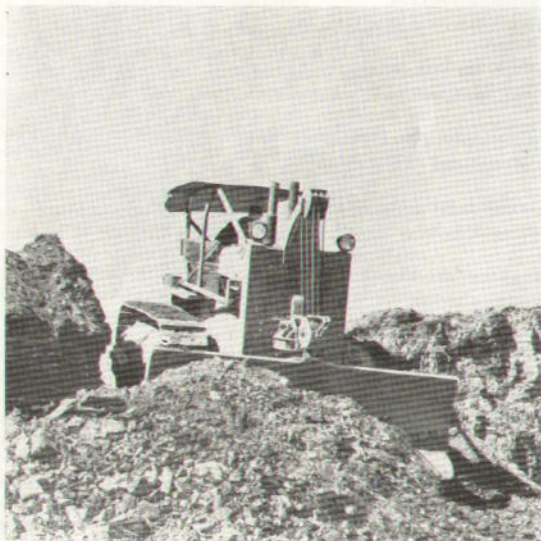
„Bewahren Sie mir dieses Stück, ich komme doch vielleicht zurück.“
Dann ließ er seinen Händler stehen, der sagte nur: „Auf Wiedersehen!!!!“



unter dem



Zeichen



Diese mächtigen IH - Dieselraupen werden überall da eingesetzt, wo es gilt schwerste Arbeit in kürzester Frist zu bewältigen. Hier legt ein „INTERNATIONAL TD-24“ Eisenerz frei, das im Tagebau gewonnen wird. Im Jahre 1931 wurden in dieser Mine pro Mann und Stunde 4 Tonnen Eisenerz gefördert. Heute schafft man, unter Einsatz modernster Maschinen, 6 Tonnen.

Bei der Trockenlegung und Urbarmachung von Sümpfen haben sich die INTERNATIONAL Diesel-Raupenschlepper hervorragend bewährt. Auch in Deutschland sind bereits eine Anzahl dieser Giganten bei größeren Projekten eingesetzt.



... die täglich am meisten benutzte Maschine.



Das Schnittgut wird so sauber aufgenommen, daß sich ein Nachrechen erübrigt.

Auf einer von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein veranstalteten Vorführung staunten die Zuschauer über die flotte und rationelle Arbeit des McCORMICK Farmall-Dieselschleppers mit seitlichem Anbaumähwerk und angehängtem Grünfütter- und Heulader.

Der Grünfütter- und Heuaufleger hat die von uns an ihn gestellten Forderungen restlos erfüllt. Er wurde bisher zum Aufladen von Gras, Luzerne Klee, Erbs - Wickgemenge und Landsberger-Gemenge benutzt. Dabei hat sich eine erhebliche Arbeitersparnis ergeben. Während früher z. B. das tägliche Grünfütterholen (ca. 200 Zentner) 24 1/2 Männerarbeitsstunden erforderte, stehen dem nach Einsatz des Grünfütterladers nur 9 Männerarbeitsstunden gegenüber. Außer dieser Ersparnis an Arbeitskräften und der Arbeitserleichterung ist jede Verschmutzung des Futters vermieden, da die Stahlfedern des Laders das gemähte Gut aus dem Schwaden sofort hochnehmen. Das Futter kommt daher mit dem Boden nicht mehr in Berührung, während früher, wo es mit dem Schlepprechen zusammen gezogen wurde, bei Re-

Der McCORMICK-International Grünfütter- und Heulader hat sich in der Landwirtschaft sehr schnell Freunde erworben, und ist heute auf vielen Wirtschaften bereits zum unentbehrlichen Helfer geworden. Gerade das bisher zeitraubende Einbringen des Grünfütters - aber auch die Bergung der Heuernte - kann mit dieser Maschine schnell und mit einem Minimum an menschlicher Arbeitskraft geschehen.

Das nachstehende Schreiben der Bayerischen Landesanstalt für Tierzucht in Grub beweist, wie überaus wirtschaftlich der McCORMICK-International Grünfütter- und Heulader eingesetzt werden kann.



genwetter eine Verschmutzung unvermeidlich war. Es hat sich auf unseren steinreichen Böden in der Münchener Schotterebene auch gezeigt, daß der Grünfütterlader die Steine nicht mit aufnimmt. Dies ist bei einem nachfolgenden Häckseln, z. B. beim Silieren, ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Denn der Schaden an Häckselmessern und Zahnradern war früher durch die Steine doch sehr groß. Unter den gegebenen Verhältnissen ist der Grünfütterlader in unserem Gutsbetrieb die täglich am meisten benutzte Maschine, mit der wir sehr zufrieden sind und welche wir nicht mehr missen möchten.

Bayerische Landesanstalt für Tierzucht in Grub Post Poing, 19. 9. 1951
gez. I.A. Dr. Schubert
Oberverwalter

McCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 29 HAMBURG 27, Großmannstraße 114, MÜNCHEN 12, Fäustlestraße 7, NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 256. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.